

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.



**Anzeiger**  
für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**,  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison **Amtliche Fremdenliste**.

Nr. 136

Samstag, den 13. November 1915

51. Jahrgang.

## Zum Ernte- und Herbstankfest.

ep. — Es will sich nicht recht zusammenreimen. Ernte- und Herbstankfest und die Klagen über die steigenden Preise und die Verordnungen und Gesetze gegen den Lebensmittelwucher. Zum Danken gehört ein frohliches Herz; die fortwährende Verteuerung hat weithin Bitterkeit erzeugt. Die muß zuerst weg, ehe man von Herzen danken kann. Was hat denn erbitternd gewirkt? Nicht dies, daß überhaupt höhere Preise bezahlt werden müssen. Das versteht sich bei der von England herbeigeführten Abschließung unseres Landes vom Weltmarkt von selbst. Und die dadurch notwendig gewordene Erhöhung wird jeder Vernünftige gerne tragen. Aber da ist die Unvernunft vieler vermöglicher Käufer, die ohne Besinnen jeden geforderten Preis zahlen, ja ihn noch freiwillig überbieten, um ja für sich selbst den Bedarf reichlich sicherzustellen. Die bedenken nicht, daß sie damit allen Unbemittelten die Ware verteuern, der tut Sünde und wird zum Helfershelfer des Wuchers! Der macht es vielen Armen innerlich unmöglich, mit frohem Herzen für den Segen zu danken, mit welchem Gott in diesem Kriegsjahr unsere Felder und Fluren besonders gesegnet hat.

Wir wollen aber doch alle miteinander ein wirkliches Dankfest feiern! Ein Dankfest der Vermöglichen — das wäre doch eine grauenvolle und unchristliche Sache. Den Wucherern aber, die absichtlich und gewerbsmäßig die Lebensmittel verteuern, soll der Staat das abscheuliche Handwerk mit starker Faust legen. Gott Lob, daß nun endlich die Gesetze und Verordnungen da sind, nun mögen sie auch durchgeführt werden.

Unsere Heere kämpfen auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen und schlagen den Feind und lassen nicht zu, daß er die Kette bricht. Lasset auch uns kämpfen gegen Selbstsucht und Wuchergeist, welche daheim die Ketten brechen wollen, durch die wir alle, Reich und Arm, Landwirtschaft und Gewerbe, Bauer und Fabrikarbeiter, zusammengewunden sind. Diese Kette daheim darf so wenig reißen wie die Kette unserer Truppen.

Nun aber gemeinsam das Herz auf zum Danken! Denn der Jahrgang 1915 sucht seinesgleichen! Fast alles ist gut geraten, vieles in Fülle beschert. Die Getreideernte versorgt unser Volk mit Brot bis zum nächsten Mal. Wir brauchen zwar die Brotkarten, aber es reicht. Aus den Schützengraben der Sparsamkeit sind wir nicht entlassen, so wenig wie unsere Soldaten aus den ihren! Die Kartoffelernte hat einen besonderen Segen gebracht, und wie herrlich schmecken die Früchte! Die Obstbäume bringen fast unter ihrer herrlichen Last, und die Weingärtner dürften schneiden und lesen wie schon lange nicht mehr! Und das alles in einem Jahr, in welchem die kräftigsten Arme zur Arbeit fehlten. Viel Arbeit der Frauen und der Alten ist gesegnet worden, während die sehnigen Arme der Männer und Söhne draußen in Ost und West harte Kriegsarbeit taten.

Habt Dank, ihr Frauen mit wehem Herzen, ihr Alten mit weißem Haar. Ohne eure Treue wäre nicht gegangen. Aber ihr wisset selbst am besten, daß ihr allein es nicht zwingen konntet. Gott hat geholfen am Pflug und an der Egge, bei Ausfaat und Bestellung, er hat den Arm gehärtet, die Sichel und Sense zu führen. Seine Gabe ist der reiche Jahrgang. Es ist zwar alles ganz normal zugegangen, und doch empfindet's das frohe Gemüt wie ein Wunder, daß gerade in diesem Jahr der Segen besonders groß und reich ist, und es nimmt diesen Segen wie eine Bestätigung dafür, daß Gott mit uns ist in dieser Kriegszeit. Er macht durch seine Gaben den Aus-

hungerungsplan unserer Feinde zum zweitenmal zu nichts! Er „deckt mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde!“ Dieses Wort aus dem 23. Psalm darf unser deutsches Volk dankbar zu dem seinen machen.

Solche Dankbarkeit muß sich auch bewähren in dem starken Willen, alles zu unterstützen und mit durchzuführen, was die Behörde anordnet, damit die rechte Verteilung des Segens allen das Ihre bringt, und in dem festen Entschluß, jede fremde Not als eigene zu empfinden und sein Christentum in der helfenden Tat zu zeigen. Nur unter dieser Bedingung haben wir das Herz frei zu einem frohen Ernte- und Herbstankfest.

## Die Tagesberichte.

### Großes Hauptquartier WTB. (amtl.)

Mittwoch, 10. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besondere Ereignisse.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Kemmern zum Stehen gebracht. Westlich von Jacobstadt wurden stärkere zum Angriff vorgeschobene Kräfte zurückgeschlagen. 1 Offizier 117 Mann sind in unserer Hand geblieben. Vor Dünaburg beschränkten sich die Russen auf lebhaftes Tätigkeits der Artillerie.

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Ein russischer Durchbruchversuch bei und nördlich von Budka, westlich von Szartorysk kam vor ostpreussischen, kurbessischen und österreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellung zurück.

#### Balkanriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist überall in rüstigem Fortschreiten.

Die Beute von Krusevac beträgt nach nunmehriger Feststellung **103 fast durchwegs moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial.**

Die Armee des Generals Bojadjeff meldet **3660 serbische Gefangene. Als Beute von Nisch 100, von Lescovac 12 Geschütze.**

Oberste Heeresleitung.

Donnerstag, 11. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhaftes Minen- und Handgranatenkämpfe.

Ein englisches Flugzeug mußte westlich von Bapaume landen. Die Insassen sind gefangen genommen.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall von Hindenburg.

Bei Kemmern (westlich von Riga) wurden gestern 3 Angriffe, die durch das Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen.

In der Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungestört vom Feinde aus dem Waldgelände westlich und südwestlich von Schloß zurückgezogen worden, da es durch den Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist.

Bei Bersemünde (südöstlich von Riga) kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Unterstützt von deutscher Artillerie warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Koscinowka (westlich der Eisenbahn Kowel-Sarny) und ihren südlich anschließenden Stellungen. **7 Offiziere über 200 Mann 8 Maschinengewehre** wurden eingebracht. Südlich der Bahn scheiterten russische Angriffe.

#### Balkanriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben südlich der westlichen Morawa hat gute Fortschritte gemacht. **Über 4000 Serben wurden gefangen genommen.**

Die Armee des Generals Bojadjeff hat die Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Freitag, 12. November.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Front nichts Neues. Zwei englische Doppeldecker wurden im Luftkampf abgeschossen. Ein dritter mußte vor unserer Front notlanden.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Bei der

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall von Hindenburg

und der

Heeresgruppe des Gen.-Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Die deutschen Truppen die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Kowel-Sarny einen russischen Angriff abgeschlagen, nahmen 4 Offiziere 230 Mann gefangen.

#### Balkanriegsschauplatz.

Die Verfolgung wird fortgesetzt. Südlich der Linie Kraljevo-Trstenik ist der erste Gebirgskamm überschritten.

Im Kasimatal südwestlich Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Binarska-Banja erreicht. Gestern wurden über **1700 Gefangene** gemacht und **11 Geschütze** erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

## Kriegsnachrichten.

### Sasonows Rücktritt.

Berlin, 12. Nov. Aus dem Haag wird unter dem 11. November der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: Trotz aller Petersburger Ablehnungen

ist Sazonow's Rücktritt beschlossene Sache. Scheleko gilt als sein Nachfolger. Die Entscheidung des Baren wird täglich erwartet.

Wie Kopenhagener Blätter aus Petersburg hierzu erfahren, wird die Nachricht vom Rücktritt Sazonow's noch in dieser Woche erwartet. Seine geplante Reise nach London zur Besprechung mit Sir Edward Grey sei auf Veranlassung Greys unterblieben, da dieser es abgelehnt habe, über wichtige Fragen mit einem Minister zu verhandeln, der sein Amt nur noch dem Schein nach bekleidet.

### Russische Truppen gegen Teheran.

Frankfurt, 12. Nov. Aus Paris meldet die „Frankf. Ztg.“: Die Agence Havas meldet aus Teheran: Angesichts der anhaltenden Gerüchte, daß die Deutschen und Türken die Absicht hätten, in Teheran Unruhen hervorzurufen und die Gesandtschaften der Verbündeten anzugreifen, erhielt die russische Abteilung in Kasmin Befehl, sich Teheran zu nähern. (Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt dazu: Die Begründung für den russischen Vormarsch auf Teheran ist zwar recht interessant, aber unrichtig.)

### Engl. Zwangsrekrutierung in Aussicht.

London, 12. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: Der Leiter der Rekrutierung, Lord Derby, teilte mit, er sei durch Asquith zu der Erklärung ermächtigt, daß, wenn nicht genug junge Männer vor dem 30. November sich zum Dienst angemeldet hätten, Zwangsmaßnahmen ergriffen werden würden, ehe man Verheiratete, die sich freiwillig gemeldet hätten, aufrufen würde.

### Starke englische Truppenentsendungen nach Ägypten.

Frankfurt, 11. Nov. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Bern: Die „Zürcher Zeitung“ erfährt aus dem Haag: Aus London wird berichtet, daß der Minister die Entsendung weiterer 100 000 Mann nach Ägypten beschlossen habe.

### Kitchener für Indien bestimmt.

New-York, 12. Nov. „Associates Press“ meldet aus Washington: Kitchener's endgültige Mission gilt Indien, wo sich die britische Herrschaft ersten Unruhen gegenüber sieht, als außerhalb amtlichen britischen Kreisen allgemein bekannt war.

### Schwere Kämpfe um Görz.

Berlin, 12. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Es bestätigt sich, daß das Ringen um Görz noch nicht beendet ist. Die Italiener haben die Zwischenzeit zur Heranführung von Ersatzmannschaften und Munition ausgenutzt. Seit gestern nimmt ihre gesamte schwere Artillerie das Plateau von Doberdo und den Görzer Brückenkopf wieder unter intensives Feuer. Die Stürme gelten namentlich dem Monte San Michele und Podgora. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

### Der italienische Dampfer „Ancona“ vernichtet.

Paris, 11. Nov. Die „Agence Havas“ meldet von Kap Bon folgende Einzelheiten über die Torpedierung der „Ancona“: Gegen 12 Uhr mittags bemerkte das Schiff zwei Unterseeboote, die, vom Lärm der Sirene und der wegen des dichten Nebels verminderten Geschwindigkeit des Schiffes begünstigt, die „Ancona“ hatten entdecken und sich ihr nähern können. Das Unterseeboot, das am besten zu sehen war, war etwa 100 Meter lang und trug am Borderteil ein 76 mm-Geschütz, ein anderes am Hinterteil. Das zweite Unterseeboot stellte sich quer vor die Fahrstraße der „Ancona“, die zu fliehen versuchte. Kaum war die „Ancona“ getroffen, als der Kapitän die Rettungsboote aussetzen ließ. Sofort, nachdem das achte Rettungsboot zu Wasser gelassen worden war, ging die „Ancona“ unter, indem das Heck sich hochaufrichtete. Die Reisenden und die Besatzung, die an Bord geblieben und auf das Hinterteil geflüchtet waren, wurden mit dem Schiff in die Tiefe gerissen. Die acht Rettungsboote fuhren sodann nach Süden. Gegen 6 Uhr bemerkten sie ein Schiff, deren Lichter gelöscht waren, dem sie mit Hilfe bengalischer Feuers Zeichen machten. Das Schiff näherte sich, aber, als die Unterseeboote, die den Schiffbrüchigen folgten, die Scheinwerfer, mit denen sie den Horizont absuchten, aufleuchten ließen, änderte das Schiff den Kurs und verschwand in der Nacht. Jedes Rettungsboot setzte sodann einzeln seinen Weg fort. Eines davon, das den Leutnant Salvenini und 26 Per-

sonen an Bord hatte, landete am Dienstag vormittag 9 Uhr am Strand von Sidi Daoud auf der Halbinsel von Kap Bon, wo die Überlebenden von der europäischen Bevölkerung aufgenommen wurden. Leutnant Salvenini glaubt, daß sieben Rettungsboote mit 240 Personen und der Rest der Besatzung verloren ging. Ein anderes Boot mit dem Kapitän der „Ancona“ und 28 Personen wurden am Mittwoch von einem aus Sidi Daoud kommenden Schiff auf der Insel Cambra aufgefunden, das die Reisenden aufnahm. Von einem andern Schiff unterstützt, stellte es in der Nähe des Kaps Bon Nachforschungen an und kehrte sodann in den Hafen zurück.

### Italien und die deutschen Schiffe.

Berlin, 13. Nov. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Basel berichtet wird, soll dem „Secolo“ zufolge Italien im Begriff stehen, die drei größten deutschen Passagierdampfer im Hafen von Genua, darunter den „Prinzregent Luitpold“ mit Geschützen auszurüsten, um sie als Hilfskreuzer zu verwenden. — In Genua liegen von deutschen Schiffen u. a. noch „Moltke“, „König Albert“ und das Frachtschiff „Harmersberg“.

### Vor einer Landung der Ententetruppen in Albanien.

Frankfurt, 11. Nov. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Lugano: Die bevorstehende Landung der Ententetruppen in Santi Quaranta und ihr Vormarsch über Gariza nach Monastir wird nunmehr durch ein Telegramm Magrini aus Saloniki im „Secolo“ bestätigt. Die Straße sei bereits durch englisch-französische Offiziere besichtigt und für gut befunden worden.

Magrini fügt hinzu, daß wahrscheinlich auch italienische Truppen diesen Weg ziehen werden.

Die ganze Ernte des Morawatales, der fruchtbarsten serbischen Provinz, sei jedoch in deutsche Hände gefallen, sodaß die Ernährung der serbischen Flüchtlinge Sorgen erregt.

### Der serbische Rückzug.

Köln, 11. Nov. Nach der „Kölnischen Ztg.“ drahtet Magrini dem „Secolo“, der serbische Kriegsrat habe sich in Anwesenheit der Militärattachés des Biververbandes zum Rückzug entschlossen, um den Rest der serbischen Armee nach Studari und Durazo zu retten.

— Die Kunde von der Einnahme von Nisch habe bei den serbischen Flüchtlingen in Saloniki eine wahre Verzweiflung erzeugt. Magrini sagt, die Tragödie Serbiens gehe nun rasch ihrem Ende entgegen.

### Der Stand der Kämpfe in Serbien.

Berlin, 12. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berliner Lokalanz.“ gemeldet: Die Armeen Koeveß und Gallwitz sind derart in Gebirgsgegenden tätig, daß auf ein fließendes Vorgehen nur dann zu rechnen ist, wenn der Feind rasch zurückgeht oder wenn größere Unternehmungen einander unterstützen. Beim linken Flügel der Armee Gallwitz wird sich die aus dem Raum Alacinae-Riska-Leskovac vorwärts getragene Offensive der Bulgaren geltend machen. Für diese bulgarische Front öffnet sich an mehreren wichtigen Einbruchsstellen das Land, sodaß nur der Widerstand des Feindes niederzuringen ist. Seit dem Zusammenschluß mit der Armee Gallwitz sind bulgarische Truppen frei geworden, die mit Erfolg bei dem bevorstehenden Angriff eingesetzt werden können. Je weiter die Bulgaren gegen Westen in das Topicalatal vorstoßen, um so schwächer muß der Widerstand des Feindes um Jastrebac werden. Die Serben werden danach trachten müssen, den Rückzug gegen Pischitina fortzusetzen. Die Armee Koeveß steck mit ihrem rechten Flügel in einem Sack. Ihre übrigen Kolonnen kämpfen in gebirgigen Landschaften. Der äußerste rechte Flügel der Armee Koeveß schützt eine Gruppe, die vor kurzem den Raum von Sirogojno erreichte und damit den halben Weg nach Nova-Bares zurückgelegt hat.

### Eine Kammermehrheit für das Kabinett Skuludis.

Basel, 11. Nov. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Athen: „Neon Afti“ erfährt aus politischen Kreisen, daß 27 Abgeordnete der Venizelos-Partei ihren Austritt aus der Partei erklärt haben, sodaß die Regierung Skuludis eine kleine Mehrheit der Kammer erhält.

### Auflösung der griechischen Kammer.

Athen, 12. Nov. Reuter meldet: Die Kammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden am 19. Dezember stattfinden.

### Bermischte Nachrichten.

#### Schwere Materialkrise in der Schweiz trotz des Einfuhrtrübes.

Frankfurt, 11. Nov. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Bern: In der Schweizer Baumwollindustrie steht trotz des Einfuhrtrübes und der allerdings nur auf dem Papier gegebenen Spezialbewilligungen Englands eine schwere Materialkrise bevor. Kann die seit Jahresfrist in den italienischen Häfen lagernde, längst bezahlte ägyptische Baumwolle nicht endlich freigegeben werden, so geht der Vorrat an Baumwolle schon in den nächsten Wochen aus. Das ist gleichbedeutend mit der Stilllegung vieler Betriebe. Nach der „Neuen Zürcher Zeitung“ sind augenblicklich bereits 2818 Webstühle in der Schweiz lahmgelegt. Wenn bis Ende des Monats nicht Rat geschaffen werden kann, so werden 5274 Webstühle, also ein Drittel aller in Betracht kommenden Stühle unbeschäftigt sein. Tausende von Arbeitern werden dadurch brotlos. Wenn der Einfuhrtrübe in dieser Hinsicht nicht helfen kann, so müßte man, so schreibt man der „Zürcher Post“, sich ernsthaft fragen: warum eigentlich haben wir uns in diese Fesseln einzwängen lassen?

#### Der neueroberte Donauweg in feindl. Urteil.

Köln, 11. Nov. Laut der „Kölnischen Ztg.“ schildert im „Corriere della Sera“ der Kriegsberichterstatter Civini die Verwüstung der Dörfer und Fluren im Kriegsgebiet längs der Donau an der serbisch-rumänischen Grenze. Die Donau ist, so berichtet Civini, von Ende Oktober an ganz in den Händen der Feinde, und täglich gehen mit Waffen, Geschossen und Lebensmitteln beladene Schiffe unter deutscher Flagge auf und abwärts. Auch Unterseeboote, die für das Schwarze Meer und das Mittelmeer bestimmt sein sollen, werden auf dem Wasserwege befördert. Alles, was die Türkei und Bulgarien nötig haben, kommt aus Deutschland, während dorthin namentlich bulgarisches Getreide und Kupfer aus Kleinasien zurückkehrt. Die Blockade des Biververbandes ist durchbrochen.

Mit demselben Freimuth wie Magrini im „Secolo“ unterwirft nun auch Civini im „Corriere della Sera“ die Diplomatie des Biververbandes einer scharfen Kritik. Er führt aus, das Spiel, welches diese blinde Diplomatie hier getrieben habe, trage nun bereits seine Früchte. Mit dem Durchgang durch das Eisene Tor habe Deutschland den ersten Teil der Partie gewonnen.

### Kofales.

Wildbad, 13. Nov. Für das Rote Kreuz von nächster Woche ab wird je Dienstags und Freitags von 3 Uhr an im Erdgeschoß der neuen Schule für das Rote Kreuz und den Hilfsverein gearbeitet. Zur Beteiligung ist jedermann freundlichst eingeladen.

Wildbad, 13. Nov. Zum Ernte- und Herbstankfest. In vielen Städten und Dörfern unseres Vaterlandes besteht schon lange die schöne Sitte, daß am Ernte- und Herbstankfest auf dem Altar in geschmackvoller Weise die Früchte des Feldes ausliegen. Am nächsten Sonntag wird nun auch der Altar unserer evangelischen Stadtkirche mit den Gaben Gottes aus Garten und Feld geschmückt sein.

Mögen die aufgestellten Feldfrüchte jedem Kirchenbesucher zurufen: „Sei dankbar!“ — „Laß deinen Nebenmenschen nicht darben, wenn du Überfluß hast!“

### Schwarzkopf-Shampoo

das bekannte, vielmillionenfach verkaufte Volks-Haar-Pflegemittel erfreut sich dauernder und steigender Beliebtheit in allen Volkskreisen. Es beseitigt Haar-ausfall, Kopfschuppen und gibt dem Haar ein gesundes, volles und spitziges Aussehen. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Friseurbehandlung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyd-Emulsion**. Flasche M. 1.50. Probeflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Bei der für hiesige bedürftige Familien der zum Heere Einberufenen veranstalteten

### 3. Sammlung

sind folgende Gaben eingegangen:

Frau Blicher 20 Mt., Stadtschultheiß Baehner 100 Mt., Wilh. Treiber We. 10 Mt., L. Treiber z. Windhof 10 Mt., C. Maier, Villa Großmann 10 Mt., Frau Fuch We. 30 Pfg., K. Volz, Holzhauer 30 Pfg., Fr. Haller 2 Mt., Herm. Haller 2 Mt., Frau W. Großmann We. 10 Mt., Frau Mina Geiger 4 Mt., Carl Tubach 5 Mt., R. Rueg 2 Mt., Frau Schweizer We. 5 Mt., Frau Kull 3 Mt., Karl Mehr 1 Mt., J. Bäuerle 6 Mt., Frau J. Kiechle 5 Mt., Forstmeister Drecher 20 Mt., Fritz Hanielmann 5 Mt., Stadtpfarrer Fischer 10 Mt., N. N. 10 Mt., Fr. M. Kr. 25 Mt., Geschw. Bägner 5 Mt., Alb. Hauber 5 Mt., Frau Fehleisen 10 Mt., Börner, Villa Wechsel 20 Mt., N. Schill 5 Mt., F. Bindler 5 Mt., Monn 10 Mt., Münch 15 Mt., Georg Rath 5 Mt., Frau Gutbub We. 1 Mt., H. Pfau 5 Mt., Frau Johanna Brachhold 2 Mt., Chr. Brachhold 5 Mt., Knaupp 5 Mt., Fel. Bachofer 1 Mt., Rangleirat Maier 15 Mt., N. N. 20 Mt., W. G. P. 15 Mt., Fr. Bauer, Villa Bauer 2 Mt., Kempf-Stephan 10 Mt., Chr. Schill 6 Mt., A. Großmann 10 Mt., Badinspektor Vogt 20 Mt., O. Fichter 20 Mt., Julie Embacher 10 Mt., Erich Pfeiffer z. Lamm 5 Mt., J. Schneider, Cig.-Gesch. 10 Mt., Fr. Lydia Treiber 2 Mt., Jähringer 3 Mt., Fr. Freund 10 Mt., G. Riezingler 3 Mt., Herm. Riezingler 3 Mt., Emilie Hammer 3 Mt., Chr. Bägner jr. 5 Mt., Chr. Bägner We. 3 Mt., N. N. 1 Mt., Ad. Blumenthal 2 Mt., R. Pfannstiel 2 Mt., Ph. Bosh 20 Mt., Forstwart Lipp 5 Mt., H. Luz, Schuhm. 2 Mt., Eug. Schenk 2 Mt., Geschw. Bott 3 Mt., Stadtpfleger Gutbub 20 Mt., Mehger Schmid 1 Mt., Bäcker Bechtle 2 Mt., Geschw. Schmid 1 Mt., Bohnenberger 1 Mt., Hieber 2 Mt., A. Schmid 15 Mt., Bez.-Notar Brehm 20 Mt., Malerm. Brachhold 10 Mt., Frau Kappelmann We. 5 Mt., Frau Schwiggäbele 3 Mt., Malermstr. Schill 2 Mt., Frau Müller 1 Mt., Hofrat Dr. Lorenz 10 Mt., O. Karrer 5 Mt., Freiin v. Wittgenstein 10 Mt., Villa Pfeiffer 5 Mt., Anna Maier 6 Mt., Erdmann 3 Mt., Lehrer Walz 1 Mt., Alois Held 5 Mt., Pflasterer Bott 2 Mt., Lehrer Krach 1 Mt., Trinkner-Schwon 5 Mt., Frau Reicher 1 Mt., Marta Schober 3 Mt., Postunterbeamter Citel 2 Mt., K. Touffaint 1 Mt., Schuhm. Luz sen. 5 Mt., N. N. 30 Pfg., Joh. Fr. Treiber, Schneiders Witwe 1 Mt., Pfannstuch u. Co. 2 Mt., Louis Kappelmann, Mehgermstr. 5 Mt., P. Schwarzmaier 2 Mt., Zinjer 2 Mt., G. Bott z. Stern 2 Mt., Albert Fuß 2 Mt., Ungen. 2 Mt., Frau Fr. Rath 5 Mt., Mina Rath 2 Mt., Ernst Schaffler 5 Mt., Geschw. Fuchs 1 Mt., Th. Rieth 2 Mt., Fr. Krämer 3 Mt., Frau Reallehrer Schweizer 3 Mt., Fr. Schmeltzle 3 Mt., Heingerling 10 Mt., Munk 5 Mt., G. Kometsch 3 Mt., H. B. 30 Mt., Forstwart Walker 1 Mt., Kießer 3 Mt., Bauer 3 Mt., Frau Baron v. Gemmingen 50 Mt., Karl Lipp 3 Mt., Bad-dienner Citel We. 2 Mt., Nonnenmacher 2 Mt., Frau Kometsch We. 2 Mt., Karl Kuch 2 Mt., Frau Wiedmann 2 Mt., Schuhmacherinstr. Treiber 5 Mt., Malermstr. Krauß 1 Mt., Wachmeister Fortheimer 1 Mt., Geschw. Fortheimer 5 Mt., Frau Fr. Bägner We. 5 Mt., Glajermstr. Rothfuß 2 Mt., Hoteldirektor Bopp 10 Mt., Kfm. Kappelmann 10 Mt., H. Hecker, Kfm. 10 Mt., Stadtpfarrer Rösler 100 Mt., Nanele Lint 1 Mt., Chr. Schmid und Sohn 5 Mt., Fr. Schulmeister 2 Mt., F. Kuch We. 5 Mt., Dr. Hiller 5 Mt., Treiber-Engmann 4 Mt., E. Schmid 2 Mt., E. Maish 5 Mt., Robert Treiber 5 Mt., W. Hößinger 1 Mt., H. Schanz 1 Mt., Dr. Grunow 10 Mt., W. Ulmer 30 Mt., Witwe Eberle 2 Mt., Frau Touffaint We. 2 Mt., Georg Fuchs 3 Mt., Witwe Kapp 5 Mt., El. Keller 4 Mt., Staudenmaier Papierfabrik 1 Mt., Bronold 3 Mt., H. Rig 3 Mt., H. Paigis 3 Mt., Dr. Weizsäcker 50 Mt., Forstmeister Finckh 10 Mt., M. Hammacher 1 Mt., K. Gähler jr. 3 Mt., Bäckermstr. Krauß 3 Mt., Hotelier Kießer 100 Mt., W. Fischer, Privatier 3 Mt., K. Gähler sen. 6 Mt., Fritz Citel, Fuhrmann 3 Mt., Berwalter Edelmann 5 Mt., Bägner und Weng 10 Mt., Ungen. 50 Mt., Karl Pfeiffer 1 Mt., Stations-laffier Blöb 5 Mt., Ertrag der Sammlung 1466 Mt. 90 Pfg., Dr. Mehger, Hofapotheker 100 Mt.

Weiter sind eingegangen:

Dr. med. Fischer 20 Mt., Opfer der Kriegsbetstunde 50 Mt., Ertrag eines Wohltätigkeitskonzerts 400 Mt., Frau Dr. Hauff, Stuttgart 5 Mt., Dr. Fischer 20 Mt., Reichstagsabgeordneter Schweichardt, Tübingen 200 Mt., Weiffenbach, Stuttgart 10 Mt., Frau Seid 2 Mt., Frau Zuppinger 50 Pfg., Stadtpfarrer Fischer 10 Mt., Buße in einer Klagsache 10 Mt., Luise Kirchheimer 1.50 Mt., Frau Bröderli 1 Mt., Rohrbacher 5 Mt., A. Dillenberger 50 Pfg., Bauleitung des Eisenbahndienstwohngeb. 15 Mt., Marie Mäzenmaier 50 Pfg., Erträgnis einer Sammlung im Hotel Klumpp und Belle vue 220.05 Mt., eine Skat-gesellschaft im Hotel Belle vue 64 Mt., A. Großmann z. Löwen 20 Mt., Offiziersklasse des K. Badhotels 10 Mt., Opfer der Kriegsbetstunde 75 Mt., Ertrag der Sammlung im Hotel Klumpp 78 Mt., Frau Oberamtsarzt Dr. Gärlein 5 Mt., Oberkellner Deiß 10 Mt., Stadtpfarrer Fischer 10 Mt., Offiziersklasse des K. Badhotel 10 Mt., Ober-leutnant Müller, Gundelsheim 10 Mt., Frau Geh. Kommerzien-

rat Dr. Julie v. Siegle, Stuttgart 500 Mt., Fabrikdirektor Röd, Wiesbaden 200 Mt., Offiziersklasse des K. Badhotels 10 Mt., Stadtgemeinde 1000 Mt. Zus. 2953,05 Mt. Dazzu seitheriger Betrag: 11335 Mt. Gesamtsumme: 15774,95 Mt.

Im Namen des Hilfsvereins spreche ich allen Gebern, sowie den Herren H. Heingerling z. Hotel gold Roß, Gottl. Kometsch z. Hotel Stolzenfels, Kaufmann Hecker u. Kaufmann Kappelmann, welche sich der großen Mühe der Sammlung unterzogen, den herzlichsten Dank aus.

Wildbad, 3. November 1915.

Stadtschultheiß Baehner.

Bezirksgetreidestelle Neuenbürg.

### Futtermittel-Angebot.

Es werden angeboten:

- |                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| 1. Weizen- u. Roggenkleie       | Preis ca 9.— Mt. p. Ztr. |
| 2. Reiskuchen                   | " " 18.— " " "           |
| 3. Ackerbohnen (nur für Pferde) | " " 20.20 " " "          |
| 4. Wicken (nur für Pferde)      | " " 20.20 " " "          |
| 5. Häckelmelasse (n. f. Pferde) | " " 7.29 " " "           |
| 6. Viertreber (n. f. Pferde)    | " " 13.50 " " "          |
| 7. Rohrzucker unvergällt        |                          |
| 8. (nur für Pferde)             | " " 14.— " " "           |
- Hirsenschalen als Mischfutter dazu (auf 2 Ztr. Roh-zucker müssen 1 Ztr. Hirsenschalen abgenommen werden)  
Preis ca. 4 Mt. per Ztr.

Bestellungen auf diese Futtermittel können nur bei den Ortsvorstehern gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das Angebot bekannt machen zu lassen, die Bestellungen entgegenzunehmen und zu verzeichnen und das Bestellerverzeichnis **längstens bis 15. November 1915** hierher einzureichen. Später einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 9. November 1915.

Bezirksgetreidestelle Mübler.

Die Anmeldungen auf vorsehende Futter-mittel haben bis spätestens **13. November ds. Js.** auf dem Rathhaus hier zu erfolgen.

Wildbad, den 10. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegs Familien - Unterstützungen** erfolgt am **Montag, 15. Nov., von nachm. 2—6 Uhr** und am **Dienstag, 16. Nov., von vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr** im hiesigen Rathhausaal.

### Weizengries- und Erbsen-Verkauf.

Durch Vermittlung der Stadtgemeinde haben die hiesigen Kaufleute 6 Zentner grüne Erbsen und 6 Zentner Weizengries erhalten mit der Verpflichtung, die Erbsen das Pfund zu **50 Pfg.** und den Weizengries das Pfund zu **45 Pfg.** im Kleinhandel abzugeben. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Verteilung darf an die einzelne Haus-haltung nur eine Menge von höchstens 2 Pfund auf ein-mal abgegeben werden.

Wildbad, den 9. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

Wildbad.

Das gegen Erdölmarken für die Landwirte zur Ver-fügung gestellte

### — Erdöl —

ist eingetroffen und kann bei **Kaufmann Kappelmann** abgeholt werden.

### Bekanntmachung.

Die Frist zur Anmeldung von Gegenständen aus **Kupfer, Messing und Reinnickel** läuft am **16. Novem-ber ds. Js.** ab. Nach vorläufiger Feststellung fehlen hier noch die Anzeigen von über 100 Haushaltungen. Unter Hinweisung auf die durch die Unterlassung der Meldung verwirkten hohen Strafen wird die Einwohnerschaft wiederholt um schleunige Vornahme der Meldung gebeten.

Wildbad, den 8. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

### Ev. Gottesdienst.

Sonntag, 14. November.  
(24. Sonntag nach Trinitatis.)  
Vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Predigt.  
Stadtpfarrer Rösler.  
Vorm.  $\frac{1}{2}$  11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Remppis.

Nachm. 2 Uhr Predigt in Sprollenhaus. Stadtpfarrer Rösler.

Abends 8 Uhr Bibelstunde. Stadtpfarrer Remppis.

Das Opfer des Ernte- und Herbstankfestes ist für be-dürftige Kranke und Arme unserer Gemeinde bestimmt.

Mittwoch, den 17. November.

Abends 8 Uhr Kriegsbet-stunde. Stadtpfarrer Rösler.

### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 14. November.  
9 Uhr Predigt und Amt.  
 $\frac{1}{2}$  2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen  $7\frac{1}{2}$  Uhr hl. Messe.

Kriegsbetstunde: Mon-tag u. Freitag abend  $6\frac{1}{2}$  Uhr.  
**Beicht:** Samstag früh und nachmittags von 4 Uhr an.

**Kommunion:** Sonntag 7 und  $7\frac{1}{2}$  Uhr, an den Werktagen vor der hl. Messe.

Schützt  
die Feldgrauen  
durch diese seit 25 Jahren  
bestbewährten

Kaiser-Ober-  
Caramellen  
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen  
sie gegen

Husten

Reiferkeit, Verschleimung,  
Keuchhusten, Katarrh,  
schmerzenden Hals, sowie  
als Vorbeugung gegen  
Erkältungen, daher hoch-  
willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgt,  
den sicheren Erfolg.

Appetit-anregende,  
feinschmeckende Bonbons,  
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Kriegspack. 15 Pfg. kein Port.  
zu haben in Apotheken  
sowie bei: **Dr. C. Mehger,**  
königl. Hof-Apotheker, und  
Drogerie **Herrn Erdmann**  
vorm. H. Grundner  
in Wildbad.

### Kriegswolle

$\frac{1}{6}$  Pfd. zu Mt.—95  
und Mt. 1.—,  
vom Kgl. Kriegsministerium  
festgesetzter Preis, ist wieder  
eingetroffen bei

**E. Aberle, sen.,**  
Inh.: E. Blumenthal.

Frisch gebrannten  
Kaffee

pro Pfund à Mt. 1.50, 1.60,  
1.70, 1.80 und 2.—, jede  
Woche frisch gebrannt ein-  
treffend empfiehlt

**Robert Treiber.**

# Bekanntmachung

betreffend Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl am 16. November 1915.

I.

Am 16. November findet eine Aufnahme der Vorräte von **Brotgetreide, Hafer und Mehl** statt.

Die Aufnahme der Brotgetreide- und Hafervorräte erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe. Die Aufnahme der Mehlvorräte erstreckt sich auf die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die als Selbstversorger gelten.

Außerdem sind die Brotgetreide-, Hafer- und Mehlvorräte festzustellen, die sich im Gewahrsam von Kommunalverbänden oder für einen Kommunalverband als Empfänger am Erhebungstag auf dem Transporte befinden, oder von Kommunalverbänden bereits an Bäcker, Konditoren und Händler, sowie an Tierhalter abgegeben, aber am 16. November 1915 noch vorhanden sind. Es sind also alle Vorräte an Getreide und Mehl der Bäcker, Konditoren und Händler, sowie der Tierhalter anzuzeigen.

Zur Aufnahme der Vorräte und wahrheitsgemäßen Anzeige der vorhandenen Vorräte sind die Betriebsinhaber oder deren Vertreter verpflichtet.

II.

Die Aufnahme soll die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehlsorten erfassen, die sich in der Nacht vom 15. zum 16. November 1915 im Gewahrsam der zur Anzeige Verpflichteten befunden haben:

- Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fejen), sowie Emmer und Einkorn, allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemischt;
- Hafer, sowie Mengforn und Mischfrucht, worin sich Hafer befindet;
- Roggen- und Weizenmehl (auch Dunst), allein oder mit anderem Mehl gemischt, einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotens und Schrotmehls.

Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schranken, Schiffsräumen und dergl. lagern oder von Selbstversorgern oder Kommunalverbänden an Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Vermahlen überwiesen worden sind, sind vom Verfügungsberechtigten anzugeben, auch dann, wenn er die Vorräte nicht unter eigenem Verschlusse hat.

III.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht:

- auf Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum eines Militärkastus oder der Marineverwaltung stehen;
- auf Vorräte, die im Eigentum der Reichsgetreidestelle G. m. b. H. oder der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. stehen;
- auf Hintertorn und Hintertornschrot, das von einem Kommunalverbande, sowie auf zur menschlichen Nahrung ungeeignetes Brotgetreide und Mehl, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist.
- auf Brotgetreideschrot, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist.

IV.

Insbesondere sind von den Landwirten auch die Vorräte anzugeben, die sie zum Betrieb ihrer Wirtschaft oder im eigenen Haushalt zur Ernährung der Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gefindes nötig haben, auch wenn ihnen diese Vorräte schon freigegeben worden sind. Diese den Landwirten gesetzlich zustehenden Vorräte sollen ihnen belassen werden. Es müssen aber unbedingt alle, auch die noch zur Aussaat bestimmten Vorräte festgestellt werden. Soweit der Landwirt solche Vorräte Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Vermahlen überwiesen hat, müssen sie von ihm mit seinen übrigen Vorräten zusammen angezeigt werden.

V.

Die Vorräte an Getreide sind von dem Anzeigepflichtigen getrennt nach gedroschenem und ungedroschenem Getreide anzugeben.

Die Vorräte an gedroschenem Getreide sind durch Wägen genau festzustellen und in Zentnern und Pfunden anzugeben. Statt des Wägens kann durch Gewichtsfeststellung auch das Messen (in Hektoliter oder Simri oder Scheffeln) angewandt werden.

Die Vorräte an Mehl sind durch Wägen genau festzustellen und in Zentnern und Pfunden anzugeben.

VI.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft; auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Wildbad, den 9. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

# Fleisch-Verkauf.

Im Schlachthaus kommt am **Samstag, 13. November, von vorm. 9 Uhr an, gepöckeltes Rindfleisch das Pfund zu 1.15 M.** zum Verkauf.

Wildbad, den 12. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

K. Oberamt Neuenbürg.

Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Okt. ds. Js. Reg.-Bl. S. 709 sind

## Höchstpreise für Kartoffeln

festgesetzt worden. Das Königreich Württemberg gehört gleich den anderen süddeutschen Bundesstaaten zum 4. Preisgebiet, in welchem der Höchstpreis für die Tonne (20 Zentner) auf **61 M.** beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger im Großhandel festgesetzt ist.

Der Kleinhandelshöchstpreis darf den Erzeugerhöchstpreis desjenigen Preisgebiets, in welches die Kartoffeln zum Verbräuche geschafft werden, um nicht mehr als insgesamt 1.30 M. für 50 Kilogramm übersteigen.

Den 7. November 1915.

Amtmann Häftele A.-B.

Bekannt gegeben.

Wildbad, den 11. November 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

# Mehl- und Brotarten-Abgabe.

Montag, den 15. November

vorm. 8-12 Uhr.

für die Zeit vom 16. bis 30. November 1915 einschl.

Ohne Vorzeigen des Kartenumschlages, welcher als Ausweis zu dienen hat, werden keine Mehl- und Brotarten abgegeben.

Wildbad, 13. November 1915.

Die Abgabestellen:

Bergbahn- u. Realschul-Gebäude.

## Bestellungen

auf prima Pfälzer Weißwein das Liter zu 70 Pfg. bei größerer Abnahme billiger nimmt entgegen

Fr. Kessler, Weinhandlung.

Fürs Feld!

**Bleyle Militär-Westen** rein wollen

sehr praktisch und warm

**was erdichte Stoffwesten  
Schlauchmützen Puls-  
wärmer Bauchbinden  
: : Kniewärmer etc. : :**

empfiehlt billigst

**Ph. Bosch.**

Wegen Aufgabe des Artikels bedeutende Preisernäßigung.

1/2-Pfund-Schachtel früher 7 u. 8 Pfg. jetzt 5 u. 6 Pfg.

1-Pfund-Schachtel früher 10 u. 11 Pfg. jetzt 6 u. 8 Pfg.

Spezial-Eier-Karton für 6 Eier mit Einlage früher 16 Pfg. jetzt 13 Pfg.

1-Pfund-Blechdosen m. Patentversch! u. Schachtel früher 32 Pfg. jetzt 28 Pfg.

Schmid u. Sohn, König-Str. 68.

## Jünglingsverein

Samstag, 13. November.

Abends 8 Uhr Theaterprobe.

Sonntag, 14. November.

4 Uhr Vereinsstunde,

5 Uhr Theaterprobe.

# Es gibt

kein besseres Hausmittel gegen jeden

# Husten

Geisheit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte

Spitzwegorich-

## Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfennig, ebenso

**Eucalyptus-Menthol**

Asthma-Bonbons

mit dem Namen Carl Nill

zu haben in Wildbad bei

Dr. Metzger, Apoth. C.W. Bott;

Calmbach: W. Locher.

Feldpost

# Rheuma-

fische Beschwerden

Dr. Reiss

# RHEUMASAN

Schmerzstillend

Franzosen Art.

à Mk. 1.30 u. 2.10 in Apotheken

## Darlehen

gibt Selbstgebe

an sichere Personen. Für Rück-

porto 20 Pfg erbeten.

Off. an das Büro: Ziegler

Nürnberg, Hallerhüttenstr. 13.

Echte

# Pelze

in den neuesten Mode-

formen, sowie

Plüsch-

und Krimmer-

Garnituren

(Ersatz für teures Pelz-

werk) kauft man am

billigsten und besten

bei

**Ed. Klein,**

grösstes und leistungs-

fähigstes Pelz-Spezialhaus

**Pforzheim**

Schlossb. 2. Tel. 8172.

Ziehung

garantiert 17. Novbr. 1915

Württemb.

# Rote Kreuz-

# Geld-Lotterie

1626 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.

**36000**

Hauptgewinne bar ohne Abzug Mk.

**15000**

**5000**

2 **1000**

Lose zu 1 Mark.

13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.

Nachnahme 20 Pfg. teurer, empfiehlt

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstraße 6.

Hier bei Carl Wih. Bott.